

Thema: Licht aus, Spot an – Deutscher Jagdschutzverband zählt die Osterhasen

Beitrag: 1:57 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Osterhase ist in diesen Tagen schwer beschäftigt mit Eierfärben und Süßigkeiten verstecken. Deswegen arbeitet er sogar nachts, da ist es ruhiger und er ist ungestört. Sollte man denken. Stimmt aber nicht! Denn zurzeit sind bundesweit auch viele Wissenschaftler und Jäger unterwegs. Allerdings nicht mit Gewehren, sondern mit Feldscheinwerfern, um den Hasen heimzuleuchten. Was das Ganze soll, weiß Jessica Martin.

Sprecherin: Für Anton Maas sind die Nächte in diesen Tagen besonders kurz. Statt im kuschelig warmen Bett zu liegen, zählt er draußen in der Kälte für den Deutschen Jagdschutzverband die Hasen.

O-Ton 1 (Anton Maas, 0:13 Min.): „Hintergrund dieser Aktion ist, dass wir deutschlandweit ermitteln wollen, wie viele Hasen es in unserem Land noch gibt. Ist der Hase vom Aussterben bedroht? Oder brauchen wir uns um den Hasen keine Sorgen zu machen?“

Sprecherin: Um das herauszufinden, schnappt er sich jede Nacht einen extra starken Handscheinwerfer...

O-Ton 2 (Anton Maas, 0:27 Min.): „...den ich an eine Vorrichtung bei mir am Auto anbringe. Dann fahren wir vorher festgelegt Strecken bei mir im Revier ab, im Schrittempo, erster, vielleicht zweiter Gang, je nachdem, wie die Vegetation ist, leuchten dann senkrecht vom Auto aus die Feldflur ab und zählen die Hasen, die dort auf dem Acker herumlaufen. Wir sind mit zwei Personen unterwegs, einer fährt, der andere leuchtet und schreibt auch auf.“

Sprecherin: Am Ende werden dann die gesammelten Daten aus allen Revieren Deutschlands wissenschaftlich ausgewertet.

O-Ton 3 (Anton Maas, 0:19 Min.): „Die Wissenschaftler erstellen dann für ganz Deutschland eine Grafik, aus der zu erkennen ist, in welchen Ländern unseres Landes es wenig oder viele Hasen gibt. Die versuchen auch, einen Trend herauszufinden. Nimmt der Hase ab, nimmt der Hase zu, oder stagniert er?“

Sprecherin: Im letzten Jahr wurden übrigens rund 12 Hasen pro Quadratkilometer gezählt, hochgerechnet waren das vier Millionen in Deutschland. Wie viele es 2013 sein werden, weiß zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch niemand - eins ist aber ganz sicher:

O-Ton 4 (Anton Maas, 0:22 Min.): „Der Osterhase gehört in unser Land rein wie mittlerweile auch das Fernsehen. Der Osterhase war auch etwas, das mich früher als Kind immer ziemlich beglückt hat. Man hat sich immer wieder auf Ostern gefreut, weil es gab nicht nur Osterhasen, es gab auch kleine Geschenke. Der Osterhase ist sicherlich ein wichtiges Element, gerade für unsere Kinder, die sich immer wieder an Ostern und Osterhasen erfreuen.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr über die Hasenzählung wissen wollen, klicken Sie doch einfach mal im Internet auf www.jagdverband.de. Dort finden Sie weitere Informationen dazu – und natürlich auch zur Wild-Inventur der anderen Tiere.

Thema: Licht aus, Spot an – Deutscher Jagdschutzverband zählt die Osterhasen

O-Ton-Paket: 3:45 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Osterhase ist in diesen Tagen schwer beschäftigt mit Eierfärben und Süßigkeiten verstecken. Deswegen arbeitet er sogar nachts, da ist es ruhiger und er ist ungestört. Sollte man denken. Stimmt aber nicht! Denn zurzeit sind bundesweit auch viele Wissenschaftler und Jäger unterwegs. Allerdings nicht mit Gewehren, sondern mit Feldscheinwerfern, um den Hasen heimzuleuchten. Was das Ganze soll, verrät Ihnen Anton Maas, der für den Deutschen Jagdschutzverband zählt und den wir in diesen Tagen auf einer seiner nächtlichen Aktionen begleitet haben.

1. Herr Maas, warum scheuchen Sie als Jäger denn mit Feldscheinwerfern bewaffnet die Hasen auf?

O-Ton 1 (Anton Maas, 0:33 Min.): „Aufscheuchen ist vielleicht der falsche Ausdruck. Wir scheuchen die Hasen ja nicht auf, die sind schon wach, wenn wir kommen. Die laufen auf den Feldern rum und suchen nach Nahrung. Hintergrund dieser Aktion ist, dass wir deutschlandweit ermitteln wollen, wie viele Hasen es in unserem Land noch gibt. Ist der Hase vom Aussterben bedroht? Oder brauchen wir uns um den Hasen keine Sorgen zu machen? Wir zählen aber nicht nur die Hasen, sondern wir zählen auch die Schnepfen, die Kiebitze – praktisch alles an Tieren, was der Scheinwerfer uns sichtbar macht.“

2. Wie gehen Sie konkret vor bei so einer nächtlichen Aktion?

O-Ton 2 (Anton Maas, 0:47 Min.): „Ich habe einen starken Handscheinwerfer, den ich an eine Vorrichtung bei mir am Auto anbringe. Dann fahren wir vorher festgelegt Strecken bei mir im Revier ab, im Schrittempo, erster, vielleicht zweiter Gang, je nachdem, wie die Vegetation ist, leuchten dann senkrecht vom Auto aus die Feldflur ab und zählen die Hasen, die dort auf dem Acker herumlaufen. Wir sind mit zwei Personen unterwegs, einer fährt, der andere leuchtet und schreibt auch auf. Wenn so eine Zählfläche dann komplett abgeleuchtet und abgezählt wurde, werden die Zahlen in ein entsprechendes Formular eingetragen. Und am Ende wird alles zusammengerechnet, sodass wir uns dann einen Gesamtüberblick davon machen können, wie viele Hasen von uns gezählt wurden.“

3. Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie da in der Regel zu kämpfen?

O-Ton 3 (Anton Maas, 0:24 Min.): „Schwierigkeiten haben wir bisher eigentlich gar nicht gehabt. Nur in der Anfangsphase war es natürlich für die Bevölkerung hier aus unserer Gegend etwas ungewöhnlich, dass nachts Autos durch die Feldflur fahren und mit dem Scheinwerfer die Felder ableuchten. Man dachte anfangs erst an Wilderei. Aber als man dann beim Näherkommen hinten im Auto das Schild „Hasenzählung“ gelesen hatte, waren alle zufrieden.“

4. Wenn Sie auf einem Feld alle Hasen gezählt haben: Was passiert danach mit den Zahlen ?

O-Ton 4 (Anton Maas, 0:45 Min.): „Wenn wir die nächtliche Zählung beendet haben, dann ist unser Formular mit vielen Zahlen gefüllt. Dieses Formular schicke ich an den Koordinator für die Hasenzählung beim Landesjagdverband. Dieser sammelt noch aus vielen anderen Revieren die Zählergebnisse und schickt dies dann gesammelt an die Uni Trier. Dort werden diese Ergebnisse wissenschaftlich aufbereitet. Die Wissenschaftler erstellen dann für ganz Deutschland eine Grafik, aus der zu erkennen ist, in welchen Ländern unseres Landes es wenig

oder viele Hasen gibt. Die versuchen auch, einen Trend herauszufinden. Nimmt der Hase ab, nimmt der Hase zu, oder stagniert er?“

5. Nach der letzten Zählung gab es durchschnittlich 12 Feldhasen pro Quadratkilometer. Hochgerechnet sind das mindestens 4 Millionen Hasen in Deutschland. Womit rechnen Sie in diesem Jahr in Ihrem Revier?

O-Ton 5 (Anton Maas, 0:20 Min.): „Wir haben ein Frühjahrsdichte von 87,5 Hasen pro hundert Hektar gezählt. Das ist eine sehr gute Population - und das lässt hoffen, dass wir im Herbst, wenn der entsprechende Zuwachs hinzukommt, eine Feldhasendichte von 140 bis 160 Hasen pro hundert Hektar vorweisen können.“

6. Der Hase fühlt sich anscheinend also wohl in Deutschland. Was ist eigentlich der Grund dafür, dass hier so viele von denen herumhoppeln?

O-Ton 6 (Anton Maas, 0:17 Min.): „Das Ergebnis ist jahrelange Arbeit, jahrelange intensive Bejagung der Fressfeinde des Hasen. Nur das ist der Grund, warum wir so gute Hasen, aber auch Kiebitze, Lerchen und andere nicht bejagte Arten bei uns im Revier haben.“

7. Und was sagen Sie dazu, dass die Hasen zu Ostern so verehrt werden?

O-Ton 7 (Anton Maas, 0:22 Min.): „Der Osterhase gehört in unser Land rein wie mittlerweile auch das Fernsehen. Der Osterhase war auch etwas, das mich früher als Kind immer ziemlich beglückt hat. Man hat sich immer wieder auf Ostern gefreut, weil es gab nicht nur Osterhasen, es gab auch kleine Geschenke. Der Osterhase ist sicherlich ein wichtiges Element, gerade für unsere Kinder, die sich immer wieder an Ostern und Osterhasen erfreuen.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr über die Hasenzählung wissen wollen, klicken Sie doch einfach mal im Internet auf www.jagdverband.de. Dort finden Sie weitere Informationen dazu – und natürlich auch zur Wild-Inventur der anderen Tiere.